

ARABIAN HORSES ARABISCHE PFERDE IN THE FOCUS

3/2015 (Vol. 3) • 6,50 €

ZUCHTGESCHICHTE - HISTORY

MICHALOW -
STUTENLINIEN
DAMLINES

PRIDE OF POLAND

1,4 MIO FÜR
PEPITA

ZSAA-HILP

...DA WAREN'S
NUR NOCH VIER

DISTANZSPORT

DEUTSCHE
MEISTERSCHAFT

SCHAUEN - SHOWS 2015

KAUB, STRÖHEN,
STADL PAURA U.A.

MEDIZIN - MEDICAL

ERBKRAKHEITEN - GENETIC DISEASES

WWW.IN-THE-FOCUS.COM

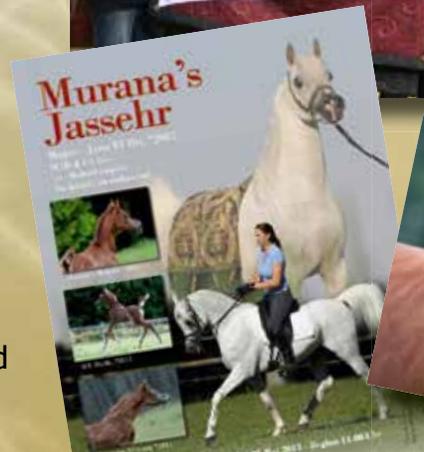
Arabic Horses

IN THE FOCUS

Photos & Design

Was wir bieten:

- **50.000 Fotos Arabischer Pferde** stehen online für Sie bereit aus den Bereichen Schau, Zucht, Sport, Rennen...
- **Aktuelle Produktion** - unsere Fotografen sind für Sie jedes Jahr auf rund 40 Veranstaltungen!
- **Fotoshootings** bei Ihnen zu Hause - wir kommen gerne und fotografieren Ihre Pferde in ihrer gewohnten Umgebung!
- **Archiv-Fotos** - unser Archiv reicht rund 30 Jahre zurück, vielleicht sind auch die Vorfahren Ihres Pferdes dabei?
- **Collagen** - aus unseren Fotos gestalten wir kunstvolle Collagen, ein sehr individuelles Geschenk!
- **Anzeigengestaltung** - ob mit unseren Fotos oder mit Ihren eigenen, wir lassen uns etwas einfallen - Sonderpreis für Anzeigen in „Arabische Pferde - IN THE FOCUS“!
- **Werbe-Emails** - mit unserem Verteiler erreichen Sie rund 5500 Züchter und Liebhaber arabischer Pferde!
- **Webseiten Design** - wir erstellen Webseiten, die Sie einfach selbst weiterpflegen können - oder wir übernehmen das für Sie...



www.in-the-focus.com/design/
contact@in-the-focus.com, ph.: 0049/(0)7158/67141

SELEKTION DER BESONDEREN ART

SELECTION OF A SPECIAL KIND

Vor Kurzem war ich Zeuge, wie ein DC die Regeln im "Blue Book" auch tatsächlich angewandt und durchgesetzt hat. Sehr zum Entsetzen der betroffenen Aussteller, deren Pferde disqualifiziert wurden, weil sie nicht rechtzeitig im Vorring erschienen sind und dadurch die gemeinsame Schrittrunde im Hauptring verpasst haben (Schauregel 23b "Pferde, die zu spät erscheinen (und die Schrittrunde versäumen), werden von der Klasse ausgeschlossen."). Die Aussteller waren nicht gerade einsichtig, dass der Fehler auf ihrer Seite lag, vielmehr meinten sie "aber die DC's an anderen Schauen sind nicht so streng!"

Ein anderes Beispiel: Ein Richter wendet tatsächlich die gesamte Bandbreite der Notenskala an, und gibt für ein fehlerhaftes Fundament eine 4. Der Richter, dank seiner beruflichen Ausbildung als Tierarzt hat Ahnung von der Materie, ist sich seiner Sache sicher und macht sich auch eine Notiz, warum er diese Note gegeben hat. Der Pferdebesitzer ist entsetzt, eine "4" ist ein Skandal, die Erklärung interessiert ihn nicht, denn die beiden anderen Richter haben eine "Standard-6" gegeben. Ganz klar, die beiden haben recht, der eine liegt völlig daneben. Er geht wütend zum Organisator und schreit, "Wenn Du den Richter nochmals einlädst, komme ich nicht wieder!" Das wäre dann ein zahlender Kunde weniger.

Ich vermute einmal, dass der Organisator weder diesen Richter noch diesen DC wieder einladen wird, denn es wird andere DCs geben, die durch Wegschauen bei den Ausstellern beliebter sind, und es wird andere Richter geben, die sich mit hohen Noten beliebt machen. Es entsteht damit eine gewisse Selektion - leider in die falsche Richtung, denn auf diese Weise werden DCs, die die Regeln anwenden und Richter, die die Notenskala ausnutzen, "ausselektiert". Man hat also nur die Wahl, seiner Linie treu zu bleiben, und nicht mehr eingeladen zu werden, oder sich anzupassen und wegzuschauen.

Wenn jedoch bestehende Regeln und Richtlinien nicht gleichermaßen für alle geltend angewandt und durchgesetzt werden, kommt automatisch der Verdacht von Vetternwirtschaft auf. Das System verliert an Glaubwürdigkeit und somit an Unterstützung - auch von Seiten der Aussteller. Denn was häufig nicht bedacht wird: Es gibt zwar eine laute Minderheit, die sich beschwert (der betroffene Aussteller), aber eine schweigende Mehrheit, die eine harte aber gerechte Entscheidung wohlwollend zur Kenntnis nimmt.

Darauf zu achten, dass bestehende Regeln und Maßstäbe von den Offiziellen angewandt werden, ist eine Sache der übergeordneten Institutionen. Dass dies offensichtlich nicht so einfach ist, zeigt auch der Fall Totilas (siehe S. 40) oder der Skandal im Distanzsport (siehe Ausgabe 1/2015). Wichtig wäre es daher, diese „falsche Selektion“ zu unterbinden, und denjenigen, die „hart aber fair“ sind, den Rücken zu stärken. Auch mit öffentlichen Erklärungen. Auch mit einem anderen Auswahlmechanismus für Richter und DCs, die den Schauen zugeht, und nicht vom Organisator ausgewählt werden sollten.

Ob es dazu kommt? Ich glaube nicht. Aber vielleicht hilft es ja schon, wenn der eine oder andere einmal darüber nachdenkt.

Recently, I witnessed how a DC has actually applied and enforced the rules in the "Blue Book". Much to the dismay of the affected exhibitors whose horses were disqualified because they did not show up on time in the collecting ring and thereby missed the common walk round in the main ring (see rule 23b "Exhibits, that appear late (missing the walk around the ring), will be excluded from the class."). The exhibitors did not understand that the mistake was on their side, instead they said "but the DC's at other shows are not so strict!"

Another example: A judge applies the whole range of the scoring scale, and gives a "4" for faulty legs. The judge, thanks to his professional training as a veterinarian, has knowledge of the matter, he is sure of what he is doing, and even makes a note why he gave this score. The horse owner is shocked, a "4" is a scandal, the explanation of the judge is of no interest to him, since the two other judges have given a "standard 6". Clearly, those two are right, the one is completely wrong. He goes mad and yells at the organizer, "If you ever invite this judge again, I will not be back!" That would be a paying customer less.

I suspect, the organizer will neither invite this judge nor this DC again, because there will be other DCs that are more popular among the exhibitors by looking the other way, and there will be other judges who will be more popular by giving high marks. The result is a certain selection - unfortunately in the wrong direction, because in this way, DCs who are applying the rules and judges who exploit the whole range of scores, are "sorted out". So they only have the choice to remain faithful to their line, and to be no longer invited, or to adapt and look the other way.

However, if existing rules and policies are not equally applied and enforced for all, this will automatically give room for suspicion of nepotism. The system loses credibility, and thus support - also on the part of the exhibitors. Because, what often is not considered: While there is a loud minority that complains (the affected exhibitors), there is also a silent majority, which takes good note of a tough but fair decision.

To ensure that existing rules and standards are applied by their officials, is the task of the governing institutions. Obviously, that is not so easy, as is also shown by the case of Totilas (see page 41) or the scandal in endurance riding (see issue 1/2015). It would be important, therefore, to prevent these "wrong selection", and to strengthen the back of those who are "tough but fair". Also with public statements. Also with a different selection mechanism for judges and DCs, who should be allocated to the shows, and not be selected by the organizer.

Whether it comes to that? I do not think so. But maybe it helps already, if the one or the other thinks about it.


Gudrun Waiditschka
Chefredakteurin / Chief Editor

INHALTSVERZEICHNIS

ARTIKEL

Michalow - Wo Champions geboren werden (II)

von Izabella Zawadzka

ZSAA & VZAP - Hengstleistungsprüfung

von Gudrun Waiditschka

Erbkrankheiten - Wissen schafft Sicherheit

von Alban Krösbacher

Deutsche Meisterschaft im Distanzreiten

Schauberichte

Swiss Mountain Cup

Intern. Tage des Arabischen Pferdes, Ströhen

Kauber Platte Championat

Amateurschau Stadl Paura

6

18

24

34

40

42

46

52

RUBRIKEN

Aktuelles - Pepita für 1,4 Mio verkauft

16

Zucht-News - ISG Delegiertenversammlung

22

ÖAZV-Körung

23

Zum Geburtstag - CH El Brillo

31

Helden der Geschichte - Tajar "Hunyadi"

32

Distanz-News

36

Kommentar - Totilas sei Dank

38

Über den Regenbogen

54

Gebäude-Beurteilung

56

Sport-News

60

Termine / Impressum

61

Vorschau

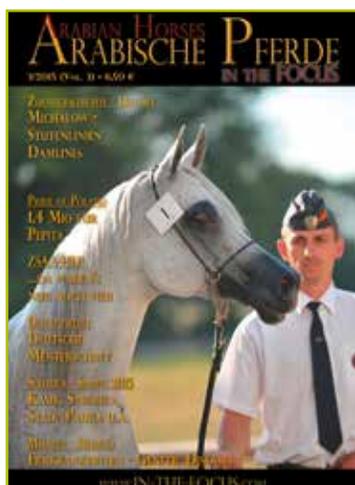
62



In diesem zweiten Teil stellt uns Izabella Zawadzka einige der kleineren Stutenlinien in Michalow vor, allen voran Gazella, Selma und Sweykowska.

In this second part, Izabella Zawadzka introduces us to some of the smaller damlines of Michalow, namely Gazella, Selma and Sweykowska.

Sowohl beim ZSAA als auch beim VZAP herrschten Teilnehmerschwund bei der Hengstleistungsprüfung, doch die Leistungen, die die Hengste zeigten, waren durchwegs gut bis sehr gut. Wir stellen alle Prüflinge mit Detailnoten vor.



Unser Titelbild

Die Vollblutaraberstute Pepita *2005 (Ekstern / Pepesza),
Züchter: Janow Podlaski / PL

Purebred Arabian mare Pepita *2005 (Ekstern / Pepesza),
breeder: Janow Podlaski / PL

Foto: Urszula Sawicka

TABLE OF CONTENT

ARTIKEL

Michalow Stud - Where Champions are born (II)

by Izabella Zawadzka

Hereditary diseases - Knowledge ensures Safety

by Alban Krösbacher

Commentary - Thank You, Totilas

by Gudrun Waiditschka

Show Reports -

Intern. Days of the Arabian Horse, Ströhen

Kauber Platte Championships

RUBRIKEN

News - Pepita sold for 1.4 Mio

Happy Birthday - CH El Brillo

Heroes of History - Tajar "Hunyadi"

Endurance News

Over the Rainbow Bridge

Conformation Assessment

Sport News

Dates & Events - Mast Head

Preview

6

28

39

42

46

6

31

32

36

54

56

60

61

62



Das Arabische Pferd leidet nicht mehr oder weniger als andere Rassen unter genetischen Defekten, aber jede Rasse hat ihre spezifischen Erbkrankheiten, die der Züchter kennen sollte, um eine verantwortungsvolle Zuchtplanung machen zu können.

The Arabian horse does no more or less than other breeds suffer from genetic defects, but each breed has some specific hereditary diseases, which breeders should know in order to make a responsible breeding plan.

Wir beleuchten die Schauszene in Deutschland, Österreich und der Schweiz mit Berichten aus Kaub, Ströhen, dem Swiss Mountain Cup und der Amateurschau in Stadl Paura.

The summaries of the international B shows at Kaub and Ströhen give you some information on the show scene in Germany.



Dass es auch ohne Skandale im Distanzsport geht, zeigten die Deutschen Meisterschaften, wo man großartigen Sport und Horsemanship sehen konnte. Wir stellen die neuen Deutschen Meister vor.

DAS PFERD DES MAMELUCKEN-SCHEICHS

Tajar "Hunyady"



Der Fliegenschimmel Tajar (der Fliegende, der Schnelle im Arabischen) war einer der wichtigsten arabischen Hengste, die zu Beginn des 19. Jahrhunderts nach Ungarn importiert wurden, daher hat der ungarische Araberzuchtverband diesen Hengst auch als sein Wahrzeichen gewählt.

Experten der damaligen Zeit waren sich einig darüber, dass sie "noch nie ein vollendetes und besser gebildetes orientalisches Pferd gesehen... haben, an welchem das nationale Gepräge der Kraft, Lebendigkeit und Flüchtigkeit" stärker ausgeprägt war. Es war im Jahr 1811, als Baron von Fechtig den Hengst aus Kairo nach Ungarn importierte. Ursprünglich aber stamme Tajar "aus dem beym Einfall der Franzosen unter Napoleon aufgelösten Gestüte reiner Zucht des damaligen Machthabers Murad Bey, sey dann in die Hände des Scheiks Emir Bey gekommen, später eines der Leibpferde des Latife Bascha geworden und habe von lange her für eines der vorzüglichsten Pferde gegolten." Als dann der ägyptische Vize-Kö-

The fleabitten grey Tajar (the Flying, the Fast in Arabic) was one of the most important Arabian stallions imported at the beginning of the 19th century to Hungary, for which reason the Hungarian Arabian Horse Breeders Association has chosen this stallion as its emblem.

Experts of the time unanimously agreed, that they "have never seen a more perfect and better conformed oriental horse... in which the national [i.e. Arabic] character of strength, vitality and volatility" was more pronounced. It was in 1811, when Baron von Fechtig imported this stallion from Cairo to Hungary. Originally, however, Tajar came "from the studs of pure breed of the then ruler Murad Bey, which was dissolved during the invasion of the French under Napoleon. He then came into the hands of Sheik Emir Bey, later became one of the personal mounts of Latife Basha and had the reputation from a long time ago, to be one of the most exquisite horses." When the Egyptian vice-roy Mohamed Ali heard that the Mamelukes wanted to rebel against

nig Mohamed Ali Wind davon bekam, dass die Mamelucken sich gegen ihn auflehnen wollten, lud er die vornehmsten ägyptischen Bey's und ihre Mamelucken hinterlistig am 1. März 1811 in die Zitadelle von Kairo ein, wo er 480 von ihnen ermorden ließ. "Die mitgekommenen Pferde derselben wurden größtenteils eine Beute der albanesischen Soldaten, auf welche Art denn auch Tajar auf öffentlichem Verkaufsplatze dem Baron Fechtig zu Gesichte kam und von ihm, ungeachtet feiner Vortrefflichkeit, leicht erhandelt wurde, weil sich zu dieser Schreckenszeit wenig wohlhabende Einwohner öffentlich sehen ließen."

Auf der Überfahrt von Alexandria nach Triest geriet das Schiff jedoch in einen Sturm. Da die damaligen Handelsschiffe nicht für den Pferdetransport ausgerichtet waren, wurden die Pferde auf Verdeck in notdürftigen Verschlägen untergebracht. Dabei verletzte sich Tajar erheblich und hatte "eine bedeutende Hautabschürfung am Darmbeine (rechts), wo jetzt noch die kahle Stelle zu sehen ist, überdieß hatte er schon in mehreren Gefechten einen Lanzenstich in die Kehle, eine Verletzung am Halse und an einem Schienbeine der vordern Extremität bekommen, wovon noch die Spuren ersichtlich sind".

Graf Hunyady sandte seinen Gestütsdirektor von Appel nach Triest, um sich das Pferd anzuschauen, dieser erkannte auch den Wert des Tieres, obwohl er durch die Reise sehr heruntergekommen aussah, und bezahlte den geforderten Preis von 1500 Dukaten - wie sich herausstellen sollte, war er diesen Preis mehr als wert. Er wurde zum bedeutendsten Zuchthengst des Gestüts Ürmény von Graf József (I) Hunyady und hinterließ über 200 Nachkommen, die sich insbesondere durch ihre Schnelligkeit auszeichneten. Röttger von Veltheim sah in ihm sogar einen zweiten Darley Arabian oder Godolphin Arabian: "Wenn man den Tajar nämlich in einiger Entfernung stehen oder gehen sieht, so wird man mit sich selbst uneins, ob man ein wirkliches Pferd oder eine Gazelle... vor Augen hat, so etwas eigenthümlich Leichtes, ja ich möchte fast sagen Aetherisches, ist in der ganzen Gestalt und Bewegung dieses Thiers;... kurz dass dieses Pferd ein wahrer Renner der Wüste von der alleredelsten Gattung ist, leidet wohl keinen Zweifel, und wäre ich Besitzer eines Gestüts für Wettrenner in England, ... ich möchte glauben, dass er mit gut ausgewählten, grossen und möglichst starkknochigen Engl. Wettläufer-Stuten in seiner Nachkommenschaft sich als ein zweiter Darley oder Godolphin bewährt haben, würde." Bei Erdelyi lesen wir: "Die Höhe seines Körpers beträgt 14 Faust, 2 Zoll [152,5 cm österr. Bandmaß], er ist Fliegenschimmel mit Blässe und an beyden Hinterfüßen weiß gestiefelt,... das Alter wäre auf beyläufig 36 Jahre zu setzen...; er übertrifft jedoch, ungeachtet dieser Anzahl von Jahren, an Flüchtigkeit die meisten inländischen Pferde. Der Gestüts- und Stall-Inspector, Herr Müller, welcher den Tajar gewöhnlich abends ausritt, bemerkt, daß wenn er vor Ürmény auf die Heide kam..., derselbe losgelassen kaum zu halten war, und ihm als Reiter öfters der Athem verging; daß er sich in der Bewegung strecke und gleichsam verlängere, für den Zuschauer zu wachsen scheine und als das schnellfüßigste vierfüßige Wesen vorkomme, welches, einer Gazelle gleich, die Luft durchstreicht... Ungeachtet seines Alters, und obschon er an den Vorderbeinen gelitten haben mag, ist er noch immer voll Kraft und Feuer und ein tüchtiger Beschäler, der keinen Sprung umsonst verwendet. Seine Nachzucht artet ihm nach und erweist sich als vortrefflich; er zeichnet sich überdieß dadurch aus, daß er mit nicht sehr großen Stuten Nachkommen von 15 Faust und 2 Zoll [162,5 cm Bandmaß] geliefert hat".

Zwischen 1814 und 1821 wurden von Graf Hunyady auf seinem Gestüt Ürmény die ersten Rennen in Österreich-Ungarns abgehalten, die bis zu 40.000 Zuschauer jährlich anlockten. "Das erste [Rennen] wurde den 22. May 1814 mit dreyjährigen Stutenfüllen abgehalten, wobey auf einer geradlinigen Rennbahn von einer und ein Viertel englischen Meile, oder 1082½ Wiener Klafter (etwas über eine Viertel-deutsche Meile) und einem Gewichte von 70 - 90 Pfund beschwert, die Distanz binnen drey Minuten zurückgelegt wurde." Tatsächlich zählten Tajars Nachkommen häufig zu den schnellsten. Er deckte im Gestüt zu Ürmény bis im Jahr 1826 und erzeugte 206 Fohlen. Von 1826 bis 1830 genoss er das Gnadenbrot. Sein Skelett wird im Museum des k.k. Tierarznei-Instituts in Wien aufbewahrt.

Gudrun Waiditschka

him, he invited the most distinguished Egyptian Beys and Mamelukes insidiously on 1 March 1811 to come to the Citadel of Cairo, where he murdered 480 of them. "Their horses were for the most part a prey of Albanian soldiers, in which way also Tajar was taken to public sale. Here Baron von Fechtig came to see him and could easily buy him, regardless of his fine excellence, because at this time of terror only very few of the wealthy residents were seen in public."

While crossing the Mediterranean from Alexandria to Trieste the ship ran into a storm. Since the former merchant ships were not designed for transporting horses, the horses were housed in makeshift sheds on top. Here, Tajar hurt himself considerably and had "a significant abrasion on the iliac bone (right), where now even a bald spot can be seen, he had moreover already in several engagements of war a spear in his throat, an injury in the neck and at one of his shins, where the traces still can be seen."

Graf Hunyady sent his stud director von Appel to Trieste, to look at the horse. He recognized the value of the animal, although it looked very run down from the journey, and he paid the price of 1500 ducats - as it turned out, he was more than worth this price. Tajar became the most important stallion of the Ürmény stud of Count József (I) Hunyady and left more than 200 offspring, which were characterized in particular by its speed. Röttger von Veltheim saw in him even a second Darley Arabian or Godolphin Arabian: "If you are watch Tajar from a distance standing or moving, you will become unsure, whether you see a real horse or a gazelle... there is something peculiarly easy, yes I would almost say ethereal, all over the shape and movement of this animal;... in short, this horse is a true racer of the desert of the noblest kind, there be no doubt, and if I would be the owner of a stud for breeding racehorses in England... I would believe that he will prove well with selected, large and bony English racing-mares in his offspring to be a second Godolphin or Darley Arabian."



Tajar in einer Abbildung von Adolph Hess.

Tajar pictured by Adolph Hess.

In Erdelyi we read: "The height of his body is 14 fist, 2 inches [152.5 cm Austrian tape measure], he is a fleabitten grey with blaze and two white socks on this hind feet... the age would be set to more or less 36 years...; he surpasses, however, despite his age, the volatility of most of the hungarian-bred horses. The Stud- and Stable-Inspector, Mr. Müller, who rode Tajar usually in the evening, noted that when he came to the heath before Ürmény ... he was, once left unleashed, hard to rein, and he often took him, as rider, his breath. When Tajar was moving, he was stretching in the movement and, as it appeared for the viewer, he grew in length and became one of the fastest four-legged creatures, similar to a gazelle, which sweeps through the air... Regardless of his age, and though he may have suffered on the front legs, he is still full of strength and fire and an able stallion who does not waste a covering. His offspring come after him, and show themselves just as excellent as their sire; He is distinguished moreover by the fact that even with not so very big mares, he has descendants of 15 Faust and 2 inches [162.5 cm tape measure]."

Between 1814 and 1821 the first races of the Austrian-Hungarian Empire were held by Count Hunyady at his stud in Ürmény, which attracted up to 40,000 spectators each year. "The first race was held on 22nd May 1814 for three-year-old fillies, who raced on a straight racecourse of one and a quarter mile, or 1082 1/2 "Wiener Klafter" with weights ranging from 70 - 90 pounds; they reached the winning post within three minutes". Indeed, Tajars descendants frequently included the fastest. He was used as breeding stallion in the stud to Ürmény up to 1826 and produced 206 foals. From 1826 to 1830, he enjoyed his retirement. His skeleton is kept at the Museum of k.k. Veterinary Institute in Vienna.

Gudrun Waiditschka

VORSCHAU - PREVIEW

Ausgabe 4/2015 - erhältlich Ende Dezember 2015
Issue 4/2015 - available at the end of December 2015

Das Europa-Championat der Sport-Araber in Janow Podlaski war ein voller Erfolg mit hohem sportlichen Niveau und der gewohnt freundschaftlichen und sportlichen Atmosphäre - mehr dazu im nächsten Heft!

The European Championships for Sport Arabians at Janow Podlaski were a great success, with sport on high level and the usual friendly and sportive atmosphere - more about it in our next issue!



Über die drei großen Schauen am Ende des Jahres, den All Nations Cup, das Europa- und das Weltchampionat, werden wir in der nächsten Ausgabe berichten.

In our next issue we will report about the three big show events at the end of the year, the All Nations Cup, the European and the World Championships.

Wir sind gespannt, wer dieses Jahr beim Turnier in Aachen vorne stehen wird. Die Nennungen - auch aus dem Ausland - sind so gut wie nie!

We are curious to see who will be the winners at this year's riding competition in Aachen. The nominations are as good as never before!



Wunsch und Wirklichkeit driften oft auseinander. Da ist der Wunsch, dass die Vorfahren unserer edlen Araber so aussahen, wie auf den Gemälden des 19. Jahrhunderts, aber die Wirklichkeit wird durch Fotos offenbart. Wir ziehen den Vergleich.

Desire and reality often drift apart. There is the desire that the ancestors of our noble Arabs looked as in the paintings of the 19th century, but the reality is revealed through photos. We draw the comparison.

Schätze aus meinem Fotoarchiv

Band 1: Arabische Pferde im Haupt- und Landgestüt **Marbach**

Band 2: Arabische Pferde im russischen Gestüt **Tersk**

erhältlich ab
November!

**Fotobildbände mit
jeweils über 100 Seiten,
über 300 Fotos
von Gudrun Waiditschka**

je 24,90 €
(zzgl. Porto)

1

2



Diese Fotobildbände von Gudrun Waiditschka enthalten Fotos bedeutender Zuchtpferde der jeweiligen Gestüte, die über einen Zeitraum von bis zu 35 Jahren entstanden sind. Ob auf der Weide, im Freilauf, unter dem Sattel, oder das klassische Portrait - es ist für jeden etwas dabei. Die aktuellen Zuchtstuten und Beschäler mit ihren Vorfahren bilden das Herzstück der Bildbände; ein Überblick über Hengste und Stuten der Vergangenheit runden die Bücher ab. Für den Züchter genauso interessant, wie für den Liebhaber schöner Pferdebilder.

Mehr Info: www.in-the-focus.com/design

Bezug über unseren Online-Shop www.in-the-focus.com/magazine/shop
oder direkt per e-mail bei GWaiditschka@in-the-focus.com

KAUBER PLATTE – CLASSIC ARABIAN BLOODLINES

– www.vollblutaraber.de & www.kauber-platte.de – phone: +49 – 163 – 4007325

*2009

(Al Lahab (Elite) /
KP Naima)
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Kauber Platte,
56349 Kaub

KP AL NAHIM



KP MARYOOM



*2000

(Hakeel Ibn
Kaisoon (Elite) /
KP Mofida)
Hengstleistungs-
prüfung und
gold-prämiert
ZSAA Eintragung
Besitzer:
Reinhild Moritz,
56349 Kaub

KP MOKEEL



*1996, Dahman Shahwan
(Hakeel Ibn Kaysoon (Elite) /
Mofida), Stm. 159,
Besitzer: Kauber Platte,
56349 Kaub

*1998, rein ägyptisch
(Faa El Sharik / Sahira El Nile)
Silber-Schleife ZSAA
Besitzer: Birgit Sehlbach,
65606 Villmar-Seelbach

SAJEED IBN SHARIK



*2004

rein ägyptisch
(AR Shah Ali /
Tarifa)
Besitzer:
Gisela Westerburg,
52379 Langerwehe

AR SHAHRAM



Foto: Martin Kubat

Foto: Monika Pehr

ALI NOUR EL DAHAB



*2001

rein ägyptisch
(MA Alishah /
Chrymont Bint
Gasoudah III)
Besitzer: Al Batra
Stud - P. Nutt
58706 Menden

AUSBILDUNGSZENTRUM ANTON BAUMANN

Showtraining – Riding – Endurance – phone: +49 – 170 – 4622035